

Sein Ziel: „Nie wieder Krieg“

Bundesverdienstkreuz am Bande für Dr. Günther Schwarz

(dag). Die Nacht, in der die Bomben auf Darmstadt fielen. Der Tag danach. Ein Mensch erinnert sich: „Ich fuhr mit dem Fahrrad in die Stadt. Ich sah Trümmer, fast alles war zerstört. Überall lagen verkohlte Holzstücke herum. Als ich begriff, daß es in Wirklichkeit Menschen waren, die aus den Luftschutzkellern geflüchtet waren und dann in der Glut-hitze umgekommen waren, dachte ich: Nie wieder Krieg.“

Der Mensch heißt Dr. Günther Schwarz. Dem 87 Jahre alten Verleger wurde gestern im Darmstädter Rathaus das Bundesverdienstkreuz am Bande übergeben. Das Leben von Schwarz, so Oberbürgermeister Günther Metzger, sei der Überwindung von Feindschaft, Aggression und Vorurteilen nach dem Zweiten Weltkrieg und der Nazidiktatur sowie der Überwindung von allen Grenzen gewidmet.

Lebensziele, die in einer Zeit wachsender Ausländerfeindlichkeit Mut machen können. Seit 1956 gibt Dr. Günther Schwarz in seinem kleinen Verlag die „Darmstädter Blätter“ heraus, die bei der Firma Röhm gedruckt werden. Die Idee der Monatszeitschrift ist bis heute unverändert: Interdisziplinäre Schriften, die sich

für Frieden und Völkerverständigung einsetzen, sollen vorgestellt werden und allen Studenten zugänglich sein.

Seit der Gründung der „Darmstädter Blätter“ sind mehr als 52 Bücher erschienen, die Dr. Günther Schwarz und seiner Ehefrau Helma bearbeitet und übersetzt haben. Darunter Werke von Bertrand Russell – den Schwarz besonders bewundert –, Karl Popper und Anatol Rapoport.

Zum 80. Geburtstag des Verlegers schrieb Bundespräsi-

dent Carl Friedrich von Weizsäcker: „Sie sind Aufklärer in des Wortes bester Bedeutung. Stets haben sie sich publizistisch und in der Tat für die Verständigung unter Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen eingesetzt“. Damit lieferte von Weizsäcker schon 1985 die Begründung für die hohe Auszeichnung, sagte Metzger.

Der in Berlin geborene Schwarz kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken: Er studierte Nationalökonomie und Russisch. In den zwanziger Jahren arbeitete er als Taxichauffeur in Berlin. 1934 kam er nach Darmstadt, in die Geschäftsleitung der Motorenfabrik, die er nach Ausbruch des Krieges leitete. In den fünfziger Jahren zog es Schwarz wieder an die Universität. Als Gasthörer studierte er an der Technischen Hochschule Politik, Pädagogik und Soziologie.

Das Echo, das er von einzelnen für seine Arbeit bekomme, sei Lob genug für seine Arbeit, bedankte sich der gerührte Dr. Günther Schwarz für die Auszeichnung. „Ich werde weitermachen bis zum letzten Atemzug“, versprach er und sagte: „Ich bin glücklich“ – der wohl beste Beweis für ein erfülltes Leben.



Bundesverdienstkreuz für Dr. Günther Schwarz. (Foto: taj)

Verlag
Darmstädter
Blätter

Schwarz & Co.

Telefon (0 61 51) 4 81 96
Postscheckkonto
344 63-604 Frankfurt/Main

Darmstädter Blätter,

Haubachweg 5, D-64285 Darmstadt

DARMSTÄDTER ECHO Donnerstag, 3. Dezember 1992